

# Schach

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **116 (1990)**

Heft 42

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**Auflösung und Gewinner  
Goldvreneli-Preisrätsel  
Nebelspalter Nr. 39/90**

Lösung:  
Erinnern: Ein Sehen in die  
Vergangenheit.

Je 1 Goldvreneli haben  
gewonnen:  
Frau M. Maier-Danioth,  
6460 Altdorf, und  
Herr Franz.-J. Strebel,  
8122 Pfaffhausen

Wir gratulieren den  
Gewinnern und wünschen  
weiterhin frohe Stunden  
mit dem Nebelspalter.

*Gesucht wird ...*

Die auf Seite 26 gesuchte Sportlerin,  
der künstlerische Neigungen  
attestiert werden, heisst

**Stephanie Maria  
«Steffi» Graf, geb. 1970,**  
zurzeit Nr. 1 der Weltrangliste bei  
den Profi-Tennispielerinnen.

**Schon bemerkt?**

Das Wunder an sich: ein zufriedener  
Mensch! *ur*

*SCHACH*

**Auflösung von Seite 26:** Statt 2.  
Sxf6? hätte 2. Tg8+!! Kd7 3. Sxf6+  
und 4. Txa8 den ganzen Punkt ge-  
holt.

REKLAME

**Warum**

fusionieren Sie nicht selber und machen aus  
meinem Angebot und der Zeitung in Ihren  
Händen eine NEBELSPALTERNATIVE?

Albergo Brè Paese  
Paul Gmür  
6979 Brè s. Lugano  
Tel. 091/51 47 61

**Umstand**

Alle sind sich einig  
über den Umwelt-  
schutz – bis das  
eigene Auto oder  
Portemonnaie davon  
betroffen wird ...

*ad*

**PUNKTWER-  
TUNG**

- «Hallo, Sommersprossen!» sagte der Gesichtspunkt.
- «Es lebe die Zweisamkeit!» sagte der Doppelpunkt.
- «Alles hat seinen Preis», sagte der Kostenpunkt.
- «Uniformen sind chic», sagte der Stützpunkt.
- «Ich werde begehrt», sagte der Pluspunkt.
- «Ich lass' mich vertreten», sagte der Standpunkt.
- «Man hat's nicht leicht», sagte der Schwerpunkt.
- «Im Kern nichts Neues», sagte der Knackpunkt.
- «Ich mache euch Dampf!» sagte der Siedepunkt.
- «Stop!» sagte der Anhaltspunkt.
- «Weiter geht's nicht», sagte der Höhepunkt.
- «Auf Wiedersehen!» sagte der Treffpunkt.

*Gerd Karpe*

**Eine Rätselserie**

von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder



**WENN DIE STUNDE SCHLÄGT**

Oktolus bleibt stehen, überhaupt  
alles bleibt stehen, nichts bewegt  
und regt sich. Oktolus steckt mitten  
im Sand und sucht das, was die Un-  
beweglichkeit am besten widerspie-  
gelt – den Schlaf. Winzige acht  
Sandkörner, die unter dem Augen-  
deckel Unterschlupf suchen, kom-  
men ihm entgegen. Ein roter, feuri-  
ger Ball indes will offensichtlich  
nicht, dass der zeitlose Wanderer im  
Zahlen-Paradies die Zeit vollends  
verliert. Er bewegt sich langsam,  
aber regelmässig nach unten.

Acht Schweissperlen haben die  
Stirn von Oktolus bereits gekenn-  
zeichnet, und bald werden es mehr  
sein. Der Sand ist heiss, die trostlose  
Umgebung erhitzend und nach wie  
vor bewegt und regt sich nichts: Jetzt  
wo Oktolus eine Serie von Abenteu-  
ern mit Zeiten und Geschwindig-  
keiten hinter sich hat.

Wie lange wird es wohl dauern,  
bis der letzte Strahl des Feuerballs  
durch die letzte Ritze des Finsterok-  
to-Horns dringen wird? Wenn sich  
die Zeit nicht vertreiben lässt, hilft  
nur eines weiter, denkt sich Okto-  
lus, ein rätselhafter Zeitvertreib. Ein  
Griff nach rechts, ein Griff nach

links, und bereits hat der mit Phant-  
asien Beflügelte das perfekte Spiel-  
zeug in der Hand: Eine Acht-Minu-  
ten-Sanduhr und eine Siebzehn-  
Minuten-Sanduhr, die ihn ebenso  
beglückt wie das Achter-Drehwerk,  
denn schliesslich führt die Eins und  
die Sieben summiert unweigerlich  
zur Acht.

Und bereits beginnt Oktolus, den  
Fall des immer roter werdenden  
Balls zu messen. Im Übereifer dreht  
er gleich beide Sanduhren. Zuerst  
die eine, später, viel später die ande-  
re, und zu guter Letzt – quasi als  
Höhepunkt – zum x-ten Mal die  
Acht-Minuten-Sanduhr. Schliess-  
lich sind auch diese acht Minuten  
«entkörnt», die 888 Sandkörner ge-  
fallen. Achtmal hat Oktolus insge-  
samt die Sanduhren gedreht und  
verspielt eine phantastische Entde-  
ckung gemacht: Der Untergang dau-  
erte präzise eine Stunde, keine acht  
Sekunden mehr und keine acht Se-  
kunden weniger.

Wie aber konnte Oktolus mit nur  
acht «Drehs» die beiden Sanduhren  
so «stimmen», dass sie präzise eine  
Stunde anzeigten?

*Auflösung im nächsten Nebi*